



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXXVIII. Kurfürstliche Versicherung für Christoph Fronhofer, das ihm  
verpfändete Amt Oderberg lebenslänglich zu besitzen, vom 9. Dezember  
1508.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

den, so etwe die Hochgeborn furstin frau margaretha, Marggraffyn zu Brandenburg etc. seliger gedechtnus genanter meiner hawffrawen, als Irer gnaden hoffjungkraw, vordrohen, gentslich vertzygen, quid vnd los gelaget habe. — Dat. Coln an der Sprew, donrstsags nach pauli Conuerfionis, Cristi gebort thufent funffhundert vnd jm funfften.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives, Seite 427.

**XXXVII.** Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten der Stadt Oderberg die Holzungsgerechtigkeit, am 30. April 1506.

Zu wissen. Als sich Rat vnd gemein des Stettichens Oderberg vor den Durchluchten hochgebornen fursten vnd herrn, herrn Joachim, Churfursten vnd herrn Albrechten, gebrudern, Marggrauen zu Brandenburg etc., vnsern gnedigen vnd getrewen herrn beclagt, das sie grossen gebrauch an bern vnd hawholtz hetten, wurden auch wider alt herkomen an gebrauch derselben gehindert, do durch das Stettichen an gebewe vast abnehme vnd von vorkallen wegen der heuser die leut hinwegk zogen, das Inen zu enthaltung des gedachten Stettichens die gnannten vnser gnedigste vnd gnedige herren die weichen holtzer vnd nicht eychen oder kynholtz zu bernholtz zw hawen vnd Zugebrauchen, aufs genade erleubt vnd zugelassen haben, vnd so sie hawholtz zu enthaltung Irer gebewe itzt oder hinfur notturlig sein werden, das soll Inen vff Ir ansuchen durch eynen itzlichen Amtman zur Zeyt zw Oderberg zum haw gegunt vnd wo das Zu hawen angezaigt werden; Doch daz sie es vorbawen vnd anderswohyn nicht verkauffen oder vergeben, bey vermeidung der straff nach vgenadt. Actum Coln an der Sprew, am Donnerstags nach Misericordia domini, Anno etc. XV<sup>o</sup>. sexto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 16.

**XXXVIII.** Kurfürstliche Versicherung für Christoph Fronhofer, das ihm verpfändete Amt Oderberg lebenslänglich zu besitzen, vom 9. Dezember 1508.

Von gotts gnadenn Wir Joachim etc. kurfurst vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc. Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem briue vor vnns, vnser Erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd funft vor allermeniglich. Als wir vnserm Amptman zu Oderberg, Rath vnd lieben getrewen Cristoff Fronhofer vnd seinen Rechten Erben vnser ampt Oderberg In widerkauffs weys verschrieben haben, nach meldung des briues dar vber aufgangen, das wir gnantem vnserm Amptman In ansehung seiner getrewen willigen dinst vnns bilher ertzaigt vnd furder gern thun wil vnd soll, Auch aus sonnder gnaden zugelagt vnd verschrieben haben, Inen die Zeyt seines lebens von sollichem Ampt nicht abzulosen noch des zu entsetzen, Er gebe vnns dann des sonderlich vrfach, Sunder er soll daselb nach laut vnser briues, wie es die vorigen vnser Amptlewt Innen gehabt, die Zeit seins lebens Innen haben, ge-



nissen vnd gebrauchen, verschreyben, vndd zulagen Im das In crafft vnd macht ditz brieffs getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunt etc. Actum am Sunabent nach Conceptionis marie, Anno etc. Octauo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 63.

Ann. Kurfürst Johann Georg verließ Donnerstag nach Francisci 1571 seinem Amtmann Christoph, Hans, Christoph und Wilhelm und andern Gliedern der Familie Frohnhöfer den Hof, die Alte Meyerei genannt, zu Oberberg bei dem Thore gelegen, einen Garten zwischen dem genannten Hofe und dem hintersten kurfürstlichen Weinberge, desgl. das Mönchfeld mit dem Churz- oder Chueberg, mit der Mühlenstätte und dergleichen Besitzungen, die bis dahin zum Amte Chorin gehört hatten.

**XXXIX.** Kurfürst Joachim bewilligt dem Städtchen Oberberg zwei Jahrmärkte,  
am 1. November 1532.

Wir Joachim etc. —, Bekennen etc. —, Als den Vnsere liebe getrewen Burgermeister vndt Rathman vnsers Stettichens Oderberge vns ersucht vnd demütiglich gebeten haben, zu besserungen desselben vnsers Stettichens vnd seinen einwonern sie mit zweyn Jahrmerckten, als einen achttag vor Mitfasten vndt einen achttag vor Martini alle Jahr gnediglich zu begeben, In ansehung das sie sunst mit keinem Jahrmarckt verfehen sein, das wir solich Ihr zimlich vnd notturtige Bitte auch Ihr willig vnderthenig dienst, so sie vns bis her gethan vnd noch forder thuen sollen vnd wollen, vergunt vnd erlaubt haben, das sie vnd ihre nachkomen zwene Jahrmerckte in vnsrer Stadt Oderbergh, nemlich einen achttag vor mitfasten, das ist auf den Sontag Oculi vndt den andern achttag vor Martini jerlichen halten vndt davor gewöhnlich Stättegelt, wie in andern Stätten vmerher gelegen vbung ist, zu enthaltung ihrer thämme und der gebäwte des Stettichens nehmen mögen etc. Geben zu Coln an der Sprew, am donnerstag nach Simonis und Judä, nach Christi vnsers herrn geburt tausent funffhundert, darnach im zwei vnd dreizigsten.

Nach alter Copie.

**XL.** Kurfürst George Wilhelm bewilligt der Stadt Oberberg einen vierten Jahrmarkt,  
am 6. Februar 1621.

Wir George Wilhelm etc. —, Bekennen etc. —, das vns vnsere lieben getrewe Burgermeister vnd Rathmannen, auch gantze gemeine Burgerchaft vnsers Städtchens Oderbergk mit vntertheniger bitt angelanget, wir mögten geruhen Inen nicht allein die drey Jahrmerckte, so sie albereit haben, zu bestettigen, sondern auch noch auf den Sonntag nach Viti aufs Neue gnedigt bewilligen und dabeneben bei solchen vier Jahrmerkten allemahl ein Vieh- und Pferdemarket zu vorstatten und sie damit vberall zu privilegiren und zu begnadigen. — So haben wir demselben ihrem ziemlichem vnterthenigsten suchen statt gegeben vnd ihnen drei albereit habende Jahrmerkte confirmiret, auch dazu noch einen und dann weiter bei jeglichen derselben einen Pferd- vnd